

PRÄAMBEL

der gemeinnützigen Blindenwohnstätte Kniesehaus

Die Blindenwohnstätte Kniesehaus freut sich über Bewerbungen von Menschen aus der Praxis für die Praxis. Solche, die von ihrer Arbeit mit und für hilfebedürftige Menschen innerlich begeistert sind. Sie stellen wir gerne ein und bieten ihnen Chancen in einem spannenden Lernumfeld.

Darüber hinaus freuen wir uns auch über jede Verstärkung von ehrenamtlich Mitarbeitenden, die den Menschen in unserem Haus gerne ihre Zeit und ihr Lächeln schenken. Denn es gibt immer etwas Interessantes zu tun und dabei zu helfen, trotz Seheinschränkung in die Welt zu schauen.

Doch was ist eigentlich das Außergewöhnliche an unserer Blindenwohnstätte und welche Erwartungen haben wir an eine gute Teamzusammenarbeit?

Das Kniesehaus nimmt sich als moderner, sozialer Dienstleister wahr. In unseren 78 Einzelzimmern wohnen zumeist ältere Menschen mit ganz unterschiedlichem Sehvermögen. Sie alle haben trotz Seh-Einschränkungen eine unglaubliche Lebensleistung vollbracht. Ob sehbehindert oder gar blind – ihre Lebensbiografien verdienen Würde, Respekt und Vertrauen.

Jede und jeder von ihnen ist einzigartig und es wert, dass wir sie würdevoll in ihrem Lebensabend begleiten. Das erfordert eine sozial-helfende Grundeinstellung gegenüber unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie die Unterhaltung in deutscher Sprache.

Deshalb erwarten wir, dass sich alle Bewerberinnen und Bewerber im Vorfeld über das Kniesehaus informieren und sich ein Bild vom klugen Umgang mit Menschen, die seheingeschränkt sind, machen. Unsere Webseite bietet dazu vielerlei Gelegenheiten.

Wir wissen, dass niemand vollkommen ist – auch wir nicht. Daher ergänzen wir unsere guten Einstellungsbedingungen auch mit Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung und mit Weiterbildungen. Wir freuen uns über jede Kollegin und jeden Kollegen, der die Zukunft des Kniesehaus aktiv mitgestalten möchte.

Was wir nicht möchten, sind Mitarbeitende, die die Vorstellung von einem hohen Gehalt, aber möglichst wenig Arbeit haben. Dafür ist das Kniesehaus der falsche Ort.

Daher bitten wir alle Interessierten, sich selbst im Vorfeld ernsthaft die Frage zu stellen: „Ist das Kniesehaus der richtige Arbeitsplatz für mich?“ Wenn Sie diese Frage gerne mit einem Ja beantworten, eine positive Einstellung und keine Berührungsängste gegenüber Menschen mit fehlenden Sehvermögen haben, dann bewerben Sie sich bei uns – denn auf Sie freuen wir uns.

Ist nicht alles beantwortet, bleiben Fragen offen oder Unklarheiten zurück? Kein Problem – unser Geschäftsführer Ingo Bröcker und seine Referentin Anna Richter informieren Sie sehr gerne, damit Sie die richtige Entscheidung für Ihren zukünftigen Arbeitsplatz treffen können.